

EVANGELIUM UND KIRCHE.

SO WOLLEN WIR KIRCHE

Vielfalt ist vielstimmig

Vielfalt macht uns stark! Kirche soll ein Ort sein für alle Generationen, für verschiedene Frömmigkeiten, Lebens- und Familienbilder, quer durch alle sozialen Schichten. Wir brauchen alle: die Gestrandeten und die Erfolgreichen, die Engagierten und die Distanzierten.

Kirche kann mehr als Meinung und Moral

Als Kirche müssen wir keine tagespolitischen Programme und Moralvorstellungen produzieren. Kirche ist für uns eine Gemeinschaft, die von Gottes Gegenwart lebt und einladend feiert. In dieser Gewissheit wirkt sie in die Gesellschaft als Salz der Erde und Licht der Welt.

Nachhaken statt abhaken – kirchliche (Fort)Bildung im Fokus

Kirchliche Bildungsarbeit ist ein kostbares Gut. Gegen Rückzugstendenzen wollen wir einen starken Religionsunterricht, die Förderung von Erwachsenenbildung und den Ausbau kirchlicher Bildungseinrichtungen wie Kindergärten.

[‘e:ren?amt] – ohne Ehrenamt läuft nicht viel!

Unsere Kirche lebt vom tatkräftigen Engagement der Menschen vor Ort. Wir wollen, dass sich Ehrenamtliche selbstverantwortlich einbringen können und ihnen verschiedenste Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Diakonie – für eine Kirche mit Herz und Hand

Wir wollen eine starke Diakonie mit klarem evangelischem Profil und eine bessere Vernetzung von kirchlicher und diakonischer Arbeit.

Brücken bauen statt einreißen. Aus Überzeugung.

Egal ob liberal oder konservativ, als Geschwister im Glauben gehören wir zusammen. In dieser Überzeugung wollen wir Kirchenpolitik gestalten.

www.evangelium-und-kirche.de



evangelium.und.kirche

21-TU-BA

EVANGELIUM UND KIRCHE.



Nicole Kaisner



Amrei Steinfort

GLAUBEN LEBEN. KIRCHE GESTALTEN.



Nicole Kaisner

33 Jahre, Pfarrerin, nach dem Studium Bundesfreiwilligendienst im Krankenhaus, dann Vikariat im Kirchenbezirk Gaildorf, unständiger Pfarrerdienst in den Kirchenbezirken Biberach und Tuttlingen, seit März 2019 Pfarrerin im ständigen Pfarrerdienst in der Christuskirchengemeinde Mühlheim an der Donau.



Amrei Steinfert

Amrei Steinfert, 54 Jahre, verheiratet mit dem kath. Theologen Dr. Dirk Steinfert, ein erwachsener Sohn, Gymnasiallehrerin (Deutsch/Religion), Dozentin am Pädagogisch-Theologischen Zentrum, jetzt Schuldekanin der Kirchenbezirke Balingen und Tuttlingen.

Was mir wichtig ist

Für mich bedeutet Glaube, einen Halt im Leben zu haben, der tiefer geht.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Kirche weiterhin sprachfähig ist in dieser Welt. Dazu gehört für mich Offenheit gegenüber vielfältigen menschlichen Lebensentwürfen und Glaubensrichtungen.

Wir haben eine Verantwortung in dieser Welt und für diese Welt. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, braucht es für mich den ständigen Dialog innerhalb der Konfessionen und Religionen und auch mit den politischen Ebenen.

Die Ökumene liegt mir am Herzen. Ebenso möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Strukturen im Pfarrerdienst und den Gemeinden so gestaltet werden, dass wir Pfarrer/innen uns wieder verstärkt auf unsere Kernaufgaben und die Menschen konzentrieren können.

Weitere Info: www.nicole-kaisner.de

Wir werden unterstützt von:

Beratungslehrer Thomas Bartel, Hechingen
Dekan Sebastian Berghaus, Tuttlingen
KGR-Vorsitzender Walter Böger, Albstadt
Studienleiterin Daniela Brändle, Haigerloch
Kita-Fachberaterin Mareike Busch, Rietheim
Kinderhaus-Leiterin Waltraud Feuchter, Hechingen
Prof. Dr. Christian Heckel, Sigmaringen
Religionspädagogin/KGR-Vorsitzende Sophie Heinzelmann, Deilingen
Kita-Fachberaterin Simone Lengerer, Mössingen
Studiendirektor Wolfgang Nägele, Hechingen
Pfarrerin Kristina Reichle, Zimmern o.R.
Religionspädagogin i.R. Sonja Thomann-Treuz, Bitz
Dekan Beatus Widmann, Balingen
Pfarrer i.R. Ulrich Wildermuth, Balingen

Was mir wichtig ist

Die Kirche steht angesichts düsterer Prognosen vor der Herausforderung, nicht zu resignieren. Ich vertraue darauf, dass auf dem Wirken einer Kirche, die sich vom Evangelium leiten lässt, Gottes Segen liegt. Denn dann ist sie Kirche bei den Menschen und versteht sich als Mitgestalterin der Gesellschaft. Für mich gehört zu einer im wahrsten Sinne des Wortes evangelischen Kirche eine große Offenheit, Tatkraft (Diakonie und Seelsorge), eine verständliche, klare Sprache und spirituelle Tiefe.

Dafür sollte die Landeskirche in ihrer ganzen Vielfalt auch weiterhin stehen – Tradition und Innovation müssen sich nicht gegenseitig ausschließen.

Kirchliche Bildungsangebote erreichen nicht nur die Menschen, die zu unseren Kerngemeinden gehören. Sie können Menschen in allen Lebensphasen persönliche Stärkung, gesellschaftliche Teilhabe und die Auseinandersetzung mit den großen Fragen des Lebens und Glaubensinhalten ermöglichen.

Die Bildungsarbeit zeigt für mich ein wichtiges Merkmal von Kirche: Sie verlässt ihren Binnenraum und geht zu den Menschen hin. Das ist mir wichtig.

Weitere Info: www.amrei-steinfert.de

Wir freuen uns, wenn Sie so wählen:

2 Nicole Kaisner

2 Amrei Steinfert